MEDIZINISCHE HOCHSCHULE BRANDENBURG

Universitätsklinikum Brandenburg an der Havel

Digitale Transformation praktisch gestalten: Formate zur Vermittlung digitaler Kompetenzen für Mitarbeitende und Studierende

Beschreibung
Die digitale Transformation bedeutet für Hochschulen nicht nur die Einführung neuer Technologien, sondern vor allem die kontinuierliche Entwicklung von Kompetenzen bei allen Statusgruppen. In unserem Beitrag stellen wir zwei Formate vor, die an der Medizinischen Hochschule Brandenburg entwickelt wurden und unterschiedliche Zielgruppen adressieren.

1) Für Mitarbeitende
Im Sommersemester 2025 wurde die „Lunch&Learn-Reihe: Künstliche Intelligenz“ als offene, niedrigschwellige Veranstaltungsreihe zu KI-relevanten Themen für den Hochschulalltag ins Leben gerufen, um dem hohen Wissensbedarf in diesem Bereich zu begegnen. Die Evaluation zeigte eine sehr positive Resonanz, auf deren Grundlage eine Fortführung geplant ist. Perspektivisch soll das Format als Mitarbeiter*innenschulung im Sinne des EU-AI-Acts weiterentwickelt werden. Damit entsteht ein flexibles und adaptierbares Modell, das sich hochschulweit und darüber hinaus übertragen lässt.

2) Für Studierende
Es wird dargestellt, wie Inhalte zur Digitalisierung und der Erwerb digitaler Kompetenzen schrittweise in das Curriculum der Humanmedizin Einzug gehalten haben. Der Entwicklungsprozess reicht von einer gescheiterten Idee einer gemeinsamen Projektarbeit zwischen Studierenden der Humanmedizin und Medizininformatik bis zur Aufarbeitung dieses Scheiterns in einer Promotionsarbeit. In dieser werden Argumentationsstränge und Diskussionspunkte analysiert, um allgemeine Handlungsempfehlungen für die Curriculumsentwicklung abzuleiten. Abschließend wird dargestellt, wie das Thema „Digitale Kompetenzen” im Modul „Gesundheitsversorgung” curricular verankert wurde, um den Studierenden der Humanmedizin einen ersten systematischen Zugang zu ermöglichen.

Fazit
Die beiden Ansätze adressieren unterschiedliche Zielgruppen und verdeutlichen, wie digitale Transformation sowohl in der Weiterbildung als auch im Studium umgesetzt werden kann. Sie eröffnen Potenzial für eine institutionelle Verstetigung, beispielsweise durch die Verankerung entsprechender Themen in Mitarbeiter*innenschulungen im Rahmen des AI-Acts oder durch ihre curriculare Einbindung. Die Ansätze sind auf andere Hochschulen sowie auf Unternehmen oder Organisationen übertragbar.

Format
Impuls mit anschließendem Austausch

Vortragende
- Dr. Julia Schendzielorz, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Studiengangsentwicklung, Aus- und Weiterbildungsforschung (ZSAW-BB) – Curriculumsentwicklung; Mit-Initiatorin, Referentin und Moderatorin des „Lunch&Learn KI“

Mitwirkende
- Prof. Dr. Hendrik Borgmann, Professur für Urologie, Städtisches Klinikum Brandenburg – Modulverantwortung „Gesundheitsversorgung“; Mit-Initiator, Referent und Moderator des „Lunch&Learn: KI“

- PD Dr. Lars Allolio-Näcke: Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Dekanat der Fakultät für Medizin und Psychologie – Mit-Initiator, Referent und Moderator des „Lunch&Learn KI“
- Franz Eggert: studentischer Mitarbeiter, ZSAW-BB – Mit-Initiator, Referent und Moderator des „Lunch&Learn KI“
- Prof. Dr. Anne Purohit, Professur für Medizininformatik, Technische Hochschule Brandenburg – Projektarbeit, Curriculumsentwicklung
- Sebastian Weiss, Medizinstudent, ZSAW-BB – Promotionsprojekt Digitalisierung
- Dr. Stefan Reinsch, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, ZSAW-BB – Promotionsbetreuung
- Prof. Dr. Stefanie Oess, ZSAW-BB – Zentrumsleitung und Promotionsbetreuung